

Joachim Schindler (Dresden)

## **Eine „vergessene“ Naturfreunde-Hauptversammlung im August 1936 in Brünn (Brno)**

Bei der Bearbeitung der einhundertdreißigjährigen Naturfreundegeschichte gibt es Geschehnisse, die beschäftigen aktuell und intensiv und immer wieder, und dann gibt es bestimmte Geschehnisse, die sind überraschend vergessen, benötigen jedoch Zeit und Aufwand für eine gründliche Materialsuche und Aufarbeitung.

Solch eine Geschichte ist die „XIII. Hauptversammlung“ des „Touristenverein ‚Die Naturfreunde‘“ (TVDN) im August 1936 in Brünn.

Als ich vor 60 Jahren erstmals diese schöne Stadt für einige Tage bei einer Jugendreise besuchte, wusste ich natürlich von all dem noch nichts, vermutlich hätte ich auch damals keinen Hinweis darauf finden können. Später, sehr viel später fiel mir im AROEK-Archiv in Baunatal zwischen den überzähligen Dubletten eine unscheinbare Broschüre – der Protokollband der „XIII. Hauptversammlung des TVDN“ von 1936 – in die Hände.<sup>1</sup>

Warum hatte ich eigentlich davon noch nichts gehört oder gelesen?

Weil zu dieser Zeit (1936) die deutschen Naturfreunde-Organisationen längst verboten waren und zahlreiche ihrer Funktionäre in Zuchthäusern oder KZs einsaßen? Weil es damals vielleicht um Inhalte und Konstellationen ging, von denen nach 1950 keiner mehr etwas wissen wollte? Oder weil in der Naturfreunde-Geschichtsschreibung „unliebsame“ Dinge übergangen oder ganz ausgeblendet wurden?

Auf alle Fälle waren meine Neugierde und mein Interesse ausreichend geweckt – und trotzdem dauerte es wiederum Jahre, bis ich mich endlich damit beschäftigen konnte, auch weil Bücher geschrieben werden, in denen dazu nichts steht.<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> Neuerdings auch zugänglich über den digitalen Bestand der Friedrich-Ebert-Stiftung (Bonn): <https://nextcloud.fes.de/nc/s/aDLjPDPmC2SsGH6> (20.08.2024).

<sup>2</sup> Exemplarisch: Bruno Klaus Lampasiak. *Naturfreund sein heißt Mensch sein: Naturfreunde im Widerstand 1933 bis 1945*. Berlin: Naturfreunde-Verlag, 2013; Bruno Klaus Lampasiak/Leo Gruber/Manfred Pils. *Berg frei - Mensch frei - Welt frei! Eine Chronik der internationalen Naturfreundebewegung von den Anfängen der*

Die befragten Quellen im Archiv sagten mir: Eine vorangegangene „XII. Hauptversammlung“ hatte am 4. und 5. August 1932 in Bregenz am Bodensee getagt. Sächsische Naturfreunde hatten teilgenommen und waren auch in Naturfreunde-Ausschüsse gewählt worden.

Zum Verständnis gehört zudem, dass 1933 mit dem Verbot des TVDN in Deutschland und 1934 in Österreich die größten und bedeutsamsten Teile der internationalen Naturfreunde-Bewegung „weggefallen“ waren. Der Sitz der internationalen Naturfreunde-Zentrale und die Redaktion des *NATURFREUND* waren seit 1934 nicht mehr in Wien, sondern hatten in Zürich Zuflucht und Aufnahme gefunden. In allen „freien“ europäischen Ländern sah sich die „Naturfreunde-Internationale“ nach neuen Bundesgenossen und möglichen Mitgliedsorganisationen um.

Während die internationale Naturfreunde-Organisation in den ersten dreißig Jahren ihres Bestehens vorrangig eine deutschsprachige Organisation gewesen war, hatte mit Ortgruppen Gründungen in Ungarn, in Böhmen, Mähren und der Slowakei, in Frankreich, Belgien und anderen Ländern die Mehrsprachigkeit deutlich zugenommen. Das führte bei Konferenzen und bei Publikationen zu neuen Herausforderungen.

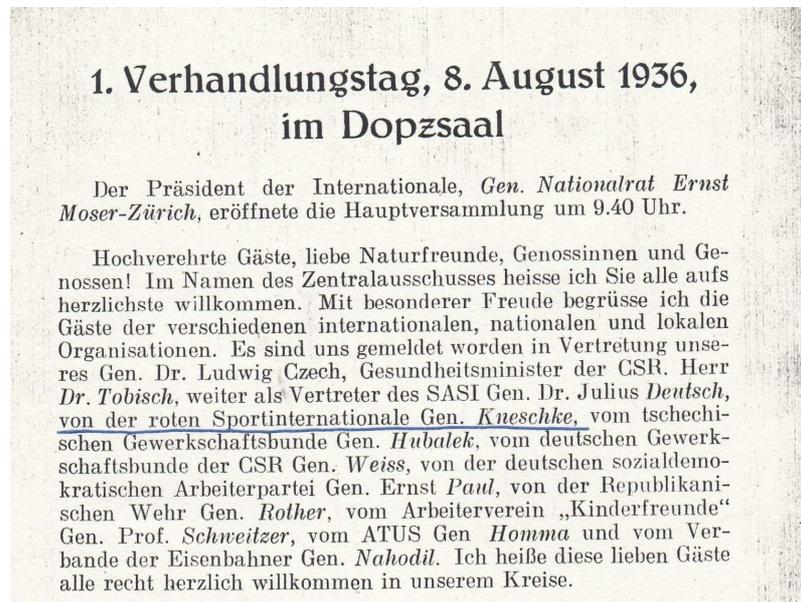


Abb. 1

---

*Arbeiterbewegung bis zum Zeitalter der Globalisierung (1895-2005)*. Wien: Naturfreunde-Internationale, 2005; Manfred Pils. *Berg frei. 100 Jahre Naturfreunde*. Wien: Verlag für Gesellschaftskritik, 1994.

Während in den zwanziger und zu Beginn der dreißiger Jahre in Deutschland mit Ausschluss-, Abgrenzungs- und Ausgrenzungsbeschlüssen – vorrangig gegenüber Kommunisten bzw. von ihnen dominierten Organisationen – agiert wurde, wehte nun Mitte der dreißiger Jahre ein neuer politischer Wind durch die „Naturfreunde-Internationale“ (NFI). Erstmals wurden 1936 Vertreter der „Roten-Sport-Internationale“ (RSI) nach Brünn eingeladen (Abb. 1).<sup>3</sup>

Bisher hatte mitunter schon die Teilnahme eines TVDN-Mitglieds an einer „kommunistischen“ Veranstaltung oder an einer Reise in die Sowjetunion zum Ausschluss aus dem TVDN gereicht.<sup>4</sup> So lag z.B. bei dem langjährigen Dresdner Naturfreund Rudolf Landgraf, als er von der Teilnahme an der „1. Deutschen Arbeiter-Kaukasus-Expedition“ (1. DAKE) im Herbst 1932 nach Dresden zurückkehrte, der Ausschlussbeschluss der Ortsgruppe Dresden des TVDN in der Post (Abb. 2).<sup>5</sup>

an rudolf landgraf, dresden-a 16.  
wir geben i h n e n davon kenntnis, daß sie durch be-  
schluß der reichsleitung entsprechend § 7 der satzun-  
gen des turistenvereins die naturfreunde, reichs-  
gruppe deutschland, aus der ortsgruppe dresden we-  
gen verstoß gegen die satzungen und beschlüsse des  
vereins mit sofortiger wirksamkeit ausgeschlossen  
werden.  
der verstoß gegen satzungen und beschlüsse erfolgte  
durch i h r e teilnahme an der kaukasus-expedition,  
die nach dem in unseren händen befindlichen mate-  
rial eine veranstaltung der kampfgemeinschaft für  
rote sporteinheit war . durch den ausschluß verlieren  
sie mit sofortiger wirkung sämtliche mitglieder-  
rechte und eventuell in oder durch den tvdn inne-  
gehabten funktionen . sie verlieren insbesondere das  
recht, sich als mitglied des tvdn auszugeben, das  
naturfreundeabzeichen zu tragen, an veranstaltungen  
und versammlungen des vereins teilzunehmen.  
gegen den ausschluß können sie innerhalb von  
4 wochen bei der reichsleitung berufung an die  
nächste reichsversammlung einlegen, die jedoch  
keine aufschiebende wirkung hat.  
stempel  
steinberger  
unleserlich.

Abb. 2

<sup>3</sup> Protokollband der „XIII. Hauptversammlung des TVDN“ 1936. 5.

<sup>4</sup> Z.B. Jochen Zimmer (Hrsg.) *Mit uns zieht die neue Zeit. Die Naturfreunde. Zur Geschichte eines alternativen Verbandes in der Arbeiterkulturbewegung*. Köln: Pahl-Rugenstein, 1984.

<sup>5</sup> Abgedruckt in *sport und bergwacht*. Januar 1933.

Ähnliches geschah mit den drei teilnehmenden Münchner Naturfreunden. Demgegenüber wurden die Expeditionsteilnehmer Willy Ehrlich (Sächsischer Bergsteigerbund) und Otto Herzog (Alpenvereinssektion Bayerland) in ihren Vereinen bei ihren mehrfachen Kaukasusvorträgen herzlich gefeiert. Dort dachte niemand an einen Ausschluss wegen der Teilnahme an der Kaukasus-Expedition!

Doch zurück zur Konferenz in Brünn (Brno): Am 6. April 1936 berichtete die *Berner Tagwacht*, *Organ der sozialdemokratischen Partei der Schweiz* unter „Landesdelegiertenkonferenz der Naturfreunde“ über die Zusammenkunft von 140 Delegierten aus 132 Ortsgruppen mit ca. 11.000 Mitgliedern in Anwesenheit des Zentralausschusses der Naturfreunde-Internationale in Zürich. Im Bericht hieß es u.a.: „Man wird mit den Arbeiter-Touristen Sowjet-Rußlands in Verbindung treten, um sie für den Beitritt zur Naturfreunde-Internationale, die der Arbeitersport-Internationale nicht angehört, zu gewinnen.“

Kurz vor Konferenzbeginn am 5. August informierte die *Berner Tagwacht*: „Anlässlich der 13. Hauptversammlung des Touristenvereins ‚Die Naturfreunde‘ in Brünn wird Genosse Ernst Moser, Zentralpräsident des T. V. N. an der am 8. August stattfindenden Fest-Akademie zwischen 7 und 8 Uhr eine Ansprache im Radio Brünn halten.“

Einhellig wurde von den Konferenzteilnehmern die Arbeit der Brünnener Naturfreunde bei der Vorbereitung und Durchführung der Konferenz und der Organisierung des Rahmenprogramms in Brünn und der schönen mährischen Umgebung gewürdigt. Bei der Ortsgruppe Brünn des TVDN handelte es sich um eine bereits am 24. August 1901 gegründete große und aktive mährische Naturfreunde-Ortsgruppe mit zahlreichen Sektionen (Führer-, Wintersport-, Kletter-, Photo-, Musik-, Wassersport-Sektion), fast 1.000 Mitgliedern, einem Naturfreundehaus sowie vielfältigen Aktivitäten, worüber regelmäßig im *Naturfreund* sowie in „*Berg-Frei*“ – der Zeitschrift der Böhmisches, Mährischen und Slowakischen Naturfreunde – berichtet wurde. Dutzendfach waren bis in die zwanziger Jahre alljährlich Wiener Naturfreunde mit Sonderzügen nach Brünn und in den Mährischen Karst gefahren. Die Brünnener Naturfreunde verfügten also über gute Erfahrungen bei der Betreuung und Unterbringung größerer Reisegesellschaften.

Grundlage für die folgende Betrachtung ist das offizielle 52-seitige „Protokoll der XIII. Hauptversammlung vom 7. bis 9. August 1936 in Brünn“, herausgegeben vom „Zentralausschuss des Touristenvereins ‚Die Naturfreunde‘, Zürich.“ (Abb. 3)<sup>6</sup>

„Offiziell“ nahmen aus zehn Ländern 32 Delegierte und die Hauptausschuss-Mitglieder sowie zahlreiche Gäste am Kongress teil (Abb. 4<sup>7</sup>, 5a, 5b<sup>8</sup>). Als besondere Ehrengäste wurden Dr. Julius Deutsch für die „Sozialistische Arbeiter-Sport-Internationale (SASI), Karl Kneschke als Vertreter der „Roten Sport-Internationale“ (RSI), Ernst Paul für die „Sozialistische Deutsche Arbeiterpartei“ (DSAP) und Dr. Trobisch für den verhinderten Tschechoslowakischen

Gesundheitsminister Dr. Ludwig Czech (Naturfreunde-Mitglied, 1942 im KZ Theresienstadt verstorben) begrüßt. Bei Karl Kneschke handelte es sich um einen Reichenberger Naturfreund.

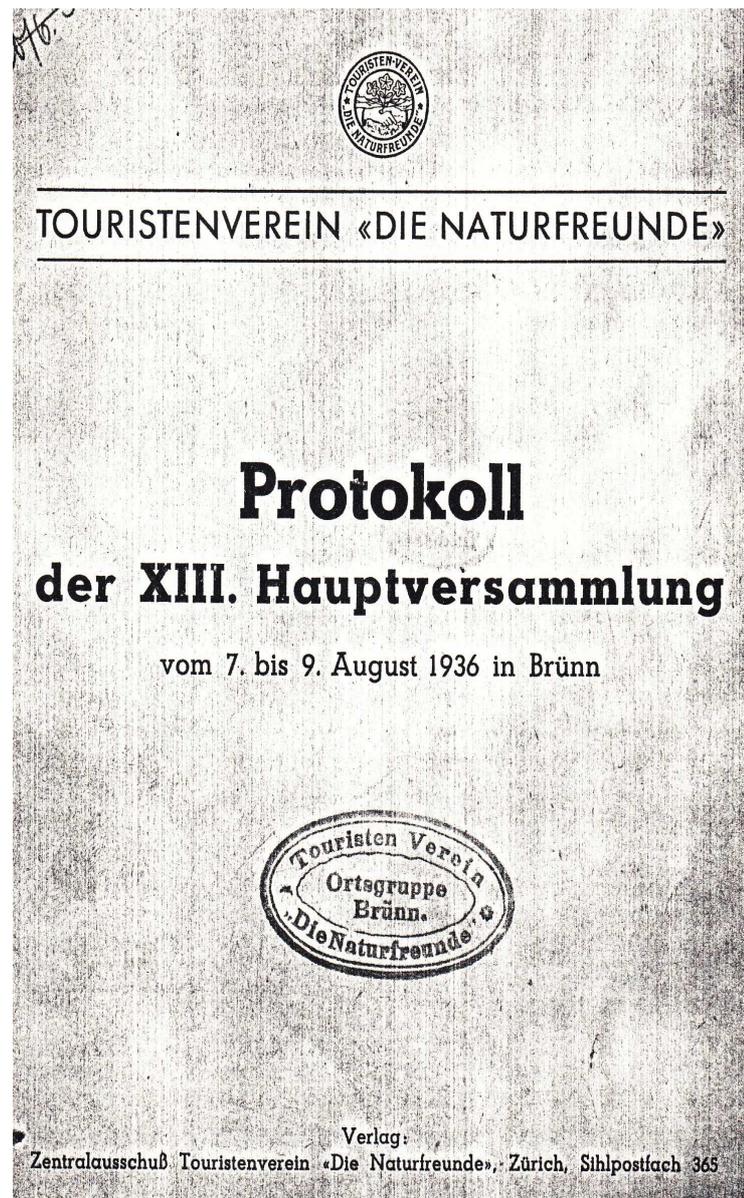


Abb. 3

<sup>6</sup> Protokollband der „XIII. Hauptversammlung des TVDN“ 1936. 1.

<sup>7</sup> Protokollband der „XIII. Hauptversammlung des TVDN“ 1936. 4.

<sup>8</sup> Gerhard Schlügerl. *80 Jahre Naturfreunde Österreich*. Wien: Naturfreunde Österreich, 1975.

## Vertreterliste

- Amerika:* Ernst Kornfeld, Philadelphia.  
*Belgien-Flandern:* Maurice Dequeecker, Antwerpen.  
*Belgien-Wallonien:* Thérèse De Somer, Brüssel.  
*Frankreich:* René Reitter, Strassburg.  
*Holland:* C. A. 'Hart, Amsterdam.  
*Jugoslawien:* Adolf Weiss, Agram.  
*Polen-Schlesien:* Joh Karch, Bielsko.
- Schweiz:* A Eglin, St. Imier.  
 H. Bantli, Zürich.  
 A Gorter, Bern.  
 A. Straub, Basel
- Tschechoslowakei:*  
 Reichsausschuss: Emil Glässel, Aussig.  
 Gau Nordwestböhmen: Nikol. Konhäuser, Turn-Teplitz.  
 Gau Nordböhmen: Emil Pracht, Warnsdorf.  
 Gau Westböhmen: Wenzel Horn, Karlsbad.  
 Gau Nordmähren: Robert Meyer, Troppau  
 Gau Mähren: Joh. Kundelius, Brünn.  
 Gau West-Slowakei: Julius Stahl, Bratislava.  
 Gau Ostslowakei: — — —  
 Gau Tatra: Entschuldigt.
- Ungarn:* Adolf Redlinger, Budapest.
- Zentralausschuss:*  
 Ernst Moser, Thalwil.  
 Walter Escher, Zürich.  
 Josef Ormianer, Zürich.  
 Karl Vogel, Zürich.  
 Karl Borgula, Winterthur.  
 Josef Lukas, Bern
- Hauptausschuss:*  
 Thodor Dietl, Aussig.  
 Albert Georgi, Zürich  
 Paul Ludwig, Strassburg.  
 M. Dequeecker, Antwerpen.  
 C. M. 'Hart, Amsterdam  
 Thérèse De Somer, Brüssel.
- Kontrollkommission:* Jacques Kessler, Winterthur.

Abb. 4



Im Jahre 1936 fand in Brünn eine Hauptversammlung der Internationale statt. In der Mitte stehend Zentralpräsident Ernst Moser, Thalwil, rechts von ihm Walter Escher. Am Tisch rechts der erste: Genosse Haller, Elsaß; der dritte: Genosse Hart, Holland; der fünfte: Genosse Theodor Dietl, Tschechoslowakei. An der linken Tischreihe: die Genossen A. Georgi, Zürich; Strnad, Prag; Dequeecker, Antwerpen; J. Ormianer, Zürich; K. Borgula, Winterthur; J. Lukas, Bern.

**Abb. 5a, 5b**

Den Inhalt der Tagung bestimmten der Rechenschaftsbericht des Zentralausschusses, die Finanz- und Prüfungsberichte, die Diskussion von überarbeiteten Statuten, die Lage und Entwicklung in der internationalen Naturfreundebewegung, die Situation in den einzelnen Mitgliedsländern, die Behandlung zahlreicher Anträge, Meinungsverschiedenheiten in französischen und amerikanischen Mitgliedsorganisationen sowie die Neuwahlen des Zentralausschusses.

Darüber hinaus ging es generell um den Erhalt der internationalen Naturfreundeorganisation nach dem Verbot der beiden größten Mitgliedsorganisationen Deutschland und Österreich, die Stärkung der Naturfreundebewegung in den verbliebenen Mitgliedsländern, um die Gewinnung neuer Organisationen und Kräfte aus der Arbeitersportbewegung, um die Sicherung des Bestandes der Naturfreunde-Mitgliedsorganisationen und die Beilegung von Differenzen zwischen einzelnen Gliederungen.

In mehreren Berichten über die Tagung wurde insbesondere die Ansprache des Brünner Bürgermeisters Dr. Rudolf Spazier an den Naturfreunde-Kongress hervorgehoben. (Nach der Besetzung der Stadt Brünn im Jahre 1939 wurde er von den Nationalsozialisten inhaftiert und später in den KZ Dachau und Buchenwald gefangen gehalten.)

Von ganz besonderer Bedeutung sind die Leistungen der Schweizer Naturfreunde und ihrer Funktionäre, die sie für den Erhalt und die Weiterführung der internationalen Naturfreundebewegung in diesen schweren Jahren erbracht haben.

Zwanzig Jahre später schrieb der Züricher Albert Georgi (ein ehemaliger sächsischer Naturfreund) in der Denkschrift *Sechzig Jahre Touristenverein ‚Die Naturfreunde‘ 1895–1955*: „Von unseren tschechischen Freunden glänzend organisiert, war der Kongreß auch äußerlich ein Höhepunkt in der faschistischen Epoche. Er war begleitet von einer Festakademie, einer naturkundlichen und einer Photoausstellung sowie einer riesigen Kundgebung.“ Nachdem der bisherige Redakteur des *Naturfreund*, Josef Lukas, sein Amt niedergelegt hatte, „amtierten ab 1. April 1937 als Redakteure Walther Victor und Albert Georgi. Walther Victor schied nach zweijähriger Tätigkeit wieder aus.“<sup>9</sup> (vgl. auch Anlage 1<sup>10</sup>)

Die Redaktion des *Naturfreund* übernahm der aus Zwickau in Sachsen stammende sozialdemokratische Emigrant Walther Victor, ein langjähriges Mitglied der Naturfreunde. Dessen Name durfte jedoch nicht öffentlich genannt werden, da er als Emigrant in der Schweiz einem Arbeitsverbot sowie dem Verzicht auf jegliche politische Betätigung unterlag, ansonsten die Ausweisung drohte – was ihm dann auch Ende 1938 widerfuhr. Bis heute sind seine Leistungen für die Naturfreundebewegung größtenteils unbekannt und ungewürdigt.<sup>11</sup>

Nicht unerwähnt kann bleiben, dass darüber hinaus verschiedene Tageszeitungen in der Tschechoslowakei und der Schweiz Berichte von Teilnehmern und weitere Verhandlungsdetails, die im offiziellen Protokoll weder erwähnt noch erläutert wurden, veröffentlichten. Die Internationale Naturfreundezeitschrift *Der Naturfreund* berichtete nur begrenzt über die Konferenz, um einzelne Teilnehmer und Gäste nach ihrer Heimreise nicht zu gefährden.

---

<sup>9</sup> Denkschrift *Sechzig Jahre Touristenverein ‚Die Naturfreunde‘ 1895 – 1955*. Zürich: Zentralausschuß der Naturfreunde-Internationale, 1955. 42.

<sup>10</sup> Aus Denkschrift *Sechzig Jahre*. 41-42.

<sup>11</sup> Walther Victor wird in einem separaten Beitrag vorgestellt.

Das in Brünn im Exil erscheinende „Organ der österreichischen Sozialisten“, die *Arbeiter-Zeitung*, druckte am 15., 16. und 19. August 1936 den abgebildeten Beitrag „Kongreß der Naturfreunde“ gleichlautend in ihren verschiedenen Ausgaben ab (Anlage 2).

Das *Berner Tagwacht* informierte am 13. August 1936 unter „Kongreß der Naturfreunde“ umfangreich über Inhalt und Höhepunkte des Kongresses in der Tschechoslowakei (Anlage 3).

Auch der in Zürich erscheinende *Textilarbeiter*, das „Organ des Schweizerischen Textilarbeiter-Verbandes“, berichtete in seiner Ausgabe vom 20. August 1936 über Inhalt und Verlauf des Internationalen Naturfreunde-Kongresses (Anlage 4).

In all den genannten und zahlreichen weiteren ungenannten Verlautbarungen wird einhellig der antifaschistische Inhalt und Tenor der Brünnener Zusammenkunft hervorgehoben. Angesichts der Konflikte und drohenden Kriegswolken über Europa wurden der naturfreundschaftliche Zusammenhalt und die besonderen Leistungen der Schweizer Naturfreunde beschworen.

Nach den Jahren des Krieges und der Befreiung Europas durch die Alliierten tagte am 3. und 4. September 1946 in Zürich eine „Erste internationale Konferenz“ der Naturfreunde. Der „1. Kongreß“ der „Naturfreunde-Internationale“ nach dem Krieg fand im Juni 1950 im schweizerischen Celerina statt. Da war Europa bereits wieder durch den „Kalten Krieg“ geteilt und Naturfreunde aus den osteuropäischen Ländern und deren einst in die internationalen Naturfreunde-Ausschüsse gewählten Funktionäre waren weder eingeladen noch erwünscht.

Kontakt:

Joachim Schindler

[agata-achim@t-online.de](mailto:agata-achim@t-online.de)

Anlage 1: Denkschrift Sechzig Jahre Touristenverein ‚Die Naturfreunde‘. 41-42*Die Hauptversammlung in Brünn*

Als die organisatorischen Verhältnisse sich so weit konsolidiert hatten und die Verbindungen überallhin wieder funktionierten, entschloß sich der ZA, die verschobene Hauptversammlung nach der Tschechoslowakei einzuberufen. Sie fand vom 7. bis 9. August 1936 in Brünn statt. Zur Eröffnung schilderte Genosse E. Moser mit bewegten Worten die tragischen Ereignisse seit der letzten Hauptversammlung und gedachte der Toten und der Freunde in Haft.

Der gedruckte Bericht des ZA zeigte, unter welchen schweren Verhältnissen sich die Übernahme vollzog. Redaktor Josef Lukas erstattete Bericht über die ersten Erfahrungen mit dem «Naturfreund». Staatspräsident Dr. Benesch und Minister Dr. Czech wurden mit Dankadressen begrüßt.

Die Festsetzung der Beiträge an die Internationale war äußerst delikant. Dem unbedingten Be-

darf der Zentrale standen die Schwächen der Landesgruppen, verschärft durch Inflation und Transferschwierigkeiten, gegenüber. Der Beitrag wurde deshalb für jedes Land in seiner Valuta festgesetzt. Einen sehr weiten Raum nahm die Revision der Satzungen ein, welche die Struktur des Gesamtvereins, soweit es nötig war, veränderte. Der Kongreß beauftragte sodann Haupt- und Zentralausschuß, Mittel und Wege zu suchen, um die Vereinigung aller Arbeiter-Wanderer und ähnlicher Bewegungen in der Internationale herbeizuführen und in Ländern, wo sie noch fehlen, solche zu gründen. Die Landesgruppen sollten im gleichen Sinne arbeiten. Sodann beschloß die Hauptversammlung: «In Erkenntnis der wachsenden Bedeutung der Freizeitgestaltung für den Arbeiter gibt sie der Überzeugung Ausdruck, daß diese zu einer der wichtigsten Kulturfragen geworden ist, die die sozialistische Arbeiterbewegung zu lösen hat.» Sie lud die Landesverbände der Naturfreunde ein, die Frage mit Gewerkschaften und Arbeiterbildungsinstitutionen zu besprechen, um womöglich eine gemeinsame Arbeit zu erreichen.

Der provisorisch amtierende ZA wurde definitiv gewählt. Die Demission von Redaktor Josef Lukas blieb aufrecht. Der ZA mußte sich als Redaktionskommission konstituieren und die Verantwortung übernehmen.

Ab 1. April 1937 amtierten als Redakteure die Genossen Walther Victor und Albert Georgi. Ersterer schied nach zweijähriger Tätigkeit wieder aus. Von unseren tschechischen Freunden glänzend organisiert, war dieser Kongreß auch äußerlich ein Höhepunkt unserer Bewegung in der faschistischen Epoche. Er war begleitet von einer Festakademie, einer naturkundlichen und einer Photoausstellung sowie einer riesigen Kundgebung.

In der Folge entwickelte sich die Bewegung gut, so in Frankreich und in der Schweiz. In Polen war in den 15 Ortsgruppen mit 1500 Mitgliedern ein großer Elan. Die flämischen Freunde in Belgien konnten sich ein Organ in ihrer Sprache schaffen. Mit der wallonischen Gruppe bildeten sie einen nationalen Dachverband für Belgien.

Mitten im Erfolg kamen aber immer wieder die bitteren Enttäuschungen. Wieder fiel ein Opfer: die Gruppe Danzig wurde aufgelöst und deren Heim und Vermögen einfach beschlagnahmt. Die Bemühungen des ZA waren erfolglos.

1937, das Jahr der Volksfront in Frankreich, hinterließ auch bei den Naturfreunden tiefe Spuren. Sitzverlegung nach Paris und Anschluß an die FSGT sollten sich schlimm auswirken. Der davon erhoffte Erfolg blieb aus.

Im September 1937 tagte der Hauptausschuß in Paris. Er beschloß die Herausgabe eines Werbeplakates und einer einheitlichen Mitgliedskarte für alle Landesgruppen. Die Mitgliederzahl des Gesamtvereins war auf 41 000 gestiegen.

Die Zürcher Sitzung des Hauptausschusses im Juli 1938 befaßte sich von neuem mit dem Problem der Freizeitgestaltung, deren Bedeutung immer noch zunahm. Wieder zeigte sich im Gesamtverein ein

Zuwachs von 7000 Mitgliedern auf 48000 und von 56 Sektionen. Trotzdem war das Jahr 1938 eines der tragischsten für den Gesamtverein. Die politische Krise, die die Tschechoslowakei durchmachte, brachte erst einen starken Mitgliederrückgang. Aber die Tragödie ging weiter, berührte zutiefst unsere Gruppen, die ja zum großen Teil in den deutschen Landstrichen lagen. Erst wurde die Arbeit völlig gelähmt, und dann kam die Abtretung des Sudetengebietes, des Hauptgebietes unserer schönen, teilweise ganz neuen Häuser. Ihnen war dasselbe Schicksal wie früher den deutschen Naturfreundehäusern beschieden. Aber auch dieser Zustand dauerte nur kurze Wochen. Die ganze Tschechoslowakei wurde überflutet, und die restlichen Sektionen gingen mit der Freiheit unter.

Für den «Naturfreund» war dieser Ausfall von fast 5000 Exemplaren ein schwerer Schlag. Nur durch Reduktion der Zahl der Nummern gelang noch ein Ausgleich. Das französische Organ wurde zum offiziellen Organ des Gesamtvereins erhoben.

Die politische Lage in Europa wurde dann von Tag zu Tag kritischer. Nach dem «Anschluß» Österreichs, nach München und Godesberg folgten sich die Ereignisse immer schneller. Der Krieg wurde immer sichtbarer und unvermeidlicher. In dieser Atmosphäre der Unsicherheit fand in *Amsterdam* am 5./6. August 1939 die jährliche Hauptausschuß-Sitzung statt. Die Stadt war gewählt worden, um dem Ausschuß die Möglichkeit zu geben, Struktur und Tätigkeit der holländischen Naturfreunde, die sich schon damals stark von den anderen Landesverbänden unterschieden, und die holländischen Häuser kennenzulernen. Der holländische Vertreter schilderte die gewaltige Bildungsarbeit, die neben der Naturfreunde- und Reisetätigkeit geleistet wurde. Die nachherigen Besichtigungen führten durch ganz Holland. Die Zentralkasse verfügte über einen Reservefonds von 35000 sFr., der aber zum allergrößten Teil von den Ländern geschuldet war. Die Zukunft Europas schien so ungewiß, ja völlig dunkel, daß der Hauptausschuß sich wieder veranlaßt sah, den Genossen 't Hart (Holland), Dequeecker (Belgien) und Escher (Zürich) Vollmacht zu erteilen, über die Vermögen des Gesamtvereins im Notfall zu verfügen.

Anlage 2:

## Hauptversammlung der Naturfreunde.

Am 8. und 9. August fand in Brünn die Hauptversammlung der Naturfreunde statt. Moser (Zürich) eröffnete die Versammlung mit einer Gedenkrede für die Opfer des Faschismus, vor allem für die gefallenen Februarkämpfer in Österreich. Julius Deutsch begrüßte die Versammlung im Namen der Sozialistischen Arbeiter-Sportinternationale. Der Hauptversammlung lag ein eingehender Bericht über die Entwicklung der Naturfreundebewegung in der Welt vor. Nach der gewaltsamen Auflösung der Naturfreunde in Deutschland und in Österreich haben die Naturfreunde noch Landesgruppen in der Schweiz, in der Tschechoslowakischen Republik, in Frankreich, Belgien, den Niederlanden, Ungarn, Jugoslawien, Polen, Palästina und in Amerika mit insgesamt 36.000 Mitgliedern. Aus Österreich waren an die Hauptversammlung viele Briefe illegaler Gruppen gekommen, die der Weltbewegung der Naturfreunde Treue in unbeugsamem Kampfe gegen den Faschismus gelobten; die Briefe wurden verlesen und mit ungeheurem Beifall aufgenommen. Es wurde eine Resolution beschlossen, die gegen die Auflösung der österreichischen Naturfreundeorganisation und gegen den Raub an ihrem Vermögen protestiert, den zähen Widerstand der österreichischen Naturfreunde gegen die Lockungen der faschistischen Bergfreundeorganisation rühmt und die österreichischen Naturfreunde zum Ausharren in ihrem Kampfe für die Wiederherstellung der freien Naturfreundebewegung der Arbeiterschaft auffordert.

## Anlage 3:

<b>Abonnementspreise.</b> Schweiz 1 Monat ..... Fr. 1.75 3 Monate ..... Fr. 4.— 6 Monate ..... Fr. 7.— Publikationspreis 1 Blatt ..... Fr. 2.— 3 Blätter ..... Fr. 6.— Ausland (In der Schweiz monatlich Fr. 2.25) Auslandlich abonnieren: Preis wie bei Publikationspreis mit Zustellungskosten und Porto.	<h1>Berner Tagwacht</h1> <p>Offizielles Publikationsorgan der sozialdemokratischen Partei der Schweiz.</p>	<b>Infektionspreis</b> Die fünfzigste Ausgabe 25. No. (März 1936) ist bei allen Zeitungen und Buchhandlungen über den Preis von 0.1 zu beziehen. (Zusatzpreis nach 25 Blättern von 0.10) Abonnenten: 111 785 Redaktion: O. Rogel, G. Bittliger, (verantwortlich: O. Rogel). — Telefonanschlüsse: Redaktion 23.844, Administration 23.010. — Druck und Verlag der Uniondruckerei Bern.
Donnerstag abend, 13. August	44. Jahrgang (49. Jahrgang des Schweizer Sozialdemokrat).	1936. — Nr. 18

### Kongreß der Naturfreunde.

In Brünn tagte vom 8. bis 10. August 1936 der internationale Kongreß des Touristenvereines „Die Naturfreunde“, der von Delegierten aus verschiedenen Ländern Europas und den Vereinigten Staaten besetzt war. Unter den Gästen befanden sich Genossen aus Danzig und Palästina, außerdem die Vertreter der sozialdemokratischen Parteien, sowie der Gewerkschaften und und Arbeiter-Kulturverbände des Gastlandes, der Sportinternationalen, des Gesundheitsministers der Tschechoslowakei, Dr. Czech, der selbst Naturfreundemitglied ist.

Besondere Beachtung fand, daß der nicht zur Sozialdemokratie zählende Bürgermeister von Brünn in einer Ansprache anlässlich einer Festveranstaltung die Bedeutung der Arbeitertouristik und in ihrem Rahmen die Tätigkeit der Naturfreunde ausführlich würdigte.

Die Tagung hatte in erster Linie organisatorische Fragen zu bereinigen, nachdem die Unterdrückung der deutschen und vor allem der österreichischen Naturfreundebewegung eine völlige Neuordnung und die Verlegung des Sitzes der Naturfreunde-Internationale nach Zürich erforderlich gemacht hatte. Es ergab sich, daß ungeachtet des schweren Verlustes durch Wegfall der numerisch bedeutendsten Landesorganisationen die Arbeitertouristik in den demokratischen Ländern an Bedeutung gewinnt und neue Gebiete zu erschließen vermochte. So erweiterte sich der Bereich der Bewegung im französischen Sprachgebiet und unter den eingeborenen Arbeitern Nordamerikas, wo sie anfänglich eine Organisation eingewanderter deutscher Arbeiter war.

Ueber den Ideengehalt des Arb.-Wandersports in unserer, von der Krise, faschistischer Bedrückung und Kriegsgefahr umwölkten Zeit sprach der Präsident der Internationale, Gen. E. Moser, Zürich, unter besonderer Hervorhebung der Aufgabe der Freizeitgestaltung, deren Bedeutung in einer einstimmig angenommenen Entschliessung gewürdigt wurde. Si bezeichnet die Arbeitertouristik als

entscheidenden Faktor einer selbstbestimmten Freizeitgestaltung der organisierten Arbeiterchaft.

Nach Erledigung der organisatorischen Fragen, in die auch die Erweiterung des statutarisch vorgesehenen Arbeitsgebietes auf naturkundliche und kulturhistorische Bildungsarbeit, Segelflug usw. gehört, und der Besprechung einiger prinzipieller Tagesordnungspunkte wurde der bisherige Zentralauschug in Zürich mit Nationalrat E. Moser als Präsidenten einstimmig wiedergewählt. Der Hauptauschug setzt sich aus Vertretern Frankreichs, Hollands, Belgiens, der Schweiz, der Tschechoslowakei und der Vereinigten Staaten zusammen.

Gleichzeitig mit dem Kongreß fand ein Treffen der Naturfreunde der Tschechoslowakei statt; desgleichen wurde eine Photo- und eine naturkundliche Ausstellung durchgeführt, die beide beispielgebend für die kulturelle Arbeit der Naturfreundebevegung sind.

Anlage 4:

Zürich, 20. August 1936	35. Jahrgang	Nummer 34
<b>Der Textilarbeiter</b>		
<b>Organ des Schweizerischen Textilarbeiter-Verbandes (Fabrikarbeiter-Verband)</b>		
Abonnementpreis: Halbjährlich Fr. 2.50 — Sämtl. Zinsband Quartalshefte Administration und Expedition: Genossenschaftsdruckerei Zürich, Grenzacherstrasse 3/9 Telefon 53.753	mit der monatlichen Beilage „Die Arbeit“ Für die Redaktionskommission: Blac. Wolf, Bollstrasse 14, Zürich 5 Redaktionsheft: Montag abend Für den Vertrieb bestimmte Anzeigen sind ausschließlich an die Redaktion zu senden. Telefon 55.565	Anzeigenspreise: Ein einseitiges Druckblatt oder deren Raum 40 Rp., für Verbandsverträge 20 Rp., Chiffren- Anzeigen 50 Rp., Geschäfts- und Firmen- im Voraus 1 Fr. Zusätze nach der Kommunikation des „Genossenschafts- Druck- und Vertriebsbureau“, Zürich, einseitigen
Verlag: Schweizerischer Textilarbeiter-Verband	Erscheint jeden Donnerstag	Druck: Genossenschaftsdruckerei Zürich

### Freizeitgestaltung durch Wandersport

Vom 8. bis 10. August 1936 tagte in Brünn, CSR., die 13. Hauptversammlung der internationalen Wandersportorganisation „Die Naturfreunde“. Die Tagung stand im Zeichen der tiefen Veränderungen der Naturfreunde-Internationale durch die Unterdrückung der freien Arbeiterorganisationen in Deutschland und Oesterreich. Die zahlenmäßig bedeutendsten Landesorganisationen mit ihrem ganzen Eigentum an Hütten und Heimen wurden vernichtet, in Oesterreich auch das Eigentum der Internationale beschlagnahmt, was bedeutete, daß mit Hilfe der schweizerischen Genossen die internationale Organisation des Arbeiterwandersportes neu aufgebaut werden mußte. Der Kongreß bewies, daß diese Arbeit unter schwierigen Umständen fruchtbar gestaltet zu werden vermochte. Der organisatorische Bestand in den demokratischen Ländern zeigt eine günstige Entwicklung, vor allem in der Ausbreitung des Wandersportes im französischen Sprachgebiete und unter den eingeseffenen Arbeitern Nordamerikas. Das Ergebnis dieser Feststellung und der notwendigen Neuordnung war eine Revision der Statuten, die gleichzeitig auch den Aufgabekreis der Naturfreundeverbände auf die naturkundliche und kulturhistorische Bildungsarbeit, auf verwandte Sportgebiete, wie Segelflug und auf Ausgestaltung der Organisationstätigkeit durch Kollektivreisen, Reiseberatung usw. erweiterte. Selbstverständlich nahmen die Arbeiterorganisationen des Gastlandes regen Anteil an der Tagung. Ebenso waren die gewerkschaftlichen Organisationen und das in der Tschechoslowakei von einem Naturfreundemitglied, Dr. Czech, verwaltete Gesundheitsministerium vertreten. Sie alle interessierte die Tagung in erster Linie in ihrer Funktion der Freizeitgestaltung der Arbeiterschaft, eine Frage, an der die Gewerkschaften besonderen Anteil nehmen. Dies wurde in einer Ansprache des Vertreters der freien Gewerkschaften der Tschechoslowakei, Genosse Hubalek,

besonders unterstrichen, der unter anderem erklärte, auch die Gewerkschaften gehen davon aus, daß ein gesunder Geist nur im gesunden Körper wohnen kann und daher die Gewerkschaften bereit sind, die Arbeit der Naturfreunde nach Kräften zu unterstützen.

Auf das Thema der Freizeitgestaltung war auch das Referat des Präsidenten Moser, Zürich, abgestellt, der über den Ideengehalt der Naturfreundebewegung sprach. Eine einstimmig angenommene Resolution besagt, daß bei wachsender Freizeit die Freizeitgestaltung der Arbeiterschaft erhöhte Bedeutung gewinnt; die Freizeitgestaltung ist eine der wichtigsten Kulturaufgaben der sozialistischen Bewegung und ihr kommt in diesem Rahmen der Arbeitertouristik besondere Bedeutung zu.

Ein sprechendes Bild der kulturell-bildenden Tätigkeit der Naturfreunde gab die gleichzeitig mit der Tagung eröffnete photographische und naturkundliche Wanderausstellung der Naturfreunde der Tschechoslowakei.

Zum Abschluß der Tagung wurde der bisherige Zentralausschuß der Naturfreunde-Internationale mit Genosse Nationalrat E. Moser als Präsidenten einstimmig wiedergewählt.